

Roma Moderna: Architektur und Städtebau der ewigen Stadt seit dem Ende des 19. Jahrhunderts

Exkursion mit Stegreif vom 6. 5. bis 10. 5. 2012

Als „Roma Moderna“ fassen wir für unsere Exkursion nicht die berühmten Beispiele frühneuzeitlicher Architektur seit der Renaissance, deren Kanon der Maler Giovanni Paolo Pannini in seinem gleichnamigen Gemälde („Roma Moderna“, geschaffen 1757, heute in Boston aufbewahrt) feierte, um ihn den ebenfalls von ihm als museales Interieur gemalten Bauten des Ersten Roms, der „Roma Antica“ (1754 geschaffen, heute in der Staatsgalerie Stuttgart aufbewahrt) gegenüberzustellen.

Unseren Ausgangspunkt wählen wir vielmehr bei jenem „Dritten Rom“, das mit der Einbeziehung der Stadt in das Königreich Italien 1871 avisiert wurde und seiner gleichzeitigen Erhebung zur Hauptstadt eben dieses Königreichs. Die stadtplanerischen Eingriffe blieben zunächst maßvoll, insbesondere wenn man sie an denen des Baron Haussmann in Paris misst, oder gar an den rigiden Neu- und Achsenplanungen im Rom des Faschismus der 1920er bis 1940er Jahre. Aus dem zuletzt genannten Entstehungszeitraum werden wir uns insbesondere mit der Architektur der Universität und der berühmten „Citta Giardino“ auf dem EUR-Gelände befassen, anhand deren Weiterbau nach dem Zweiten Weltkrieg, unter anderem in Pier Luigi Nervi Palazetto dello Sport, wir in die jüngere bis zeitgenössische Architektur- und Stadtbaugeschichte Roms eingeführt werden.

Wenn Rom für die architektonische Moderne des 20. Jahrhunderts auch nicht die Bedeutung der Zentren italienischer Avantgardebewegungen des Jahrhundertanfangs wie Turin und Mailand erreichte, so bemisst sich seine Rolle für den heutigen, zeitgenössischen Blick doch aus dem urbanen Aufeinandertreffen einer großen Tradition einerseits mit dem aktuellen Wollen einer nicht immer gleichgerichteten Gegenwart andererseits. Sowohl Robert Venturis architekturtheoretischem Erstling, der „Complexity and Contradiction“ (1966) im Titel führte, als auch Aldo Rossis L'Architettura della Città (1966) diene Rom und diene römische Architektur explizit als Exempel.



Art der Veranstaltung:

Exkursion des Lehrgebietes Geschichte und Theorie der Architektur (gta) Prof. Dr. Matthias Schirren in Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Großen Entwurf des Lehrgebiets Stadtbaukunst und Entwerfen (SBKE) Prof. Ingemar Vollenweider nach Rom

Dauer der Veranstaltung:

6. 5. 2012 (nachmittags, sodass vormittags angereist werden kann) bis 10. 5. 2012.

Teilnehmer:

aus organisatorischen Gründen vorläufig auf 18 Personen (inklusive der Lehrenden und ihrer Mitarbeiter) begrenzt. Die An- und Abreise nach und von Rom ist von den jeweiligen Studierenden selbständig zu organisieren. Wir bemühen uns um eine preisgünstige gemeinsame Unterkunft für die gesamte Gruppe in Rom.

Vorbesprechung (und erste Veranstaltung für alle, die nur an der Exkursion von gta teilnehmen wollen):

Montag den 16. April 2012, im Rahmen der Übung von GTA II, 14.00 Uhr bis 15.30, Raum 1/019.

Leistungsumfang:

Im Rahmen eines Stegreifs Übernahme eines Kurzreferates und Führung der Exkursionsgruppe durch eines (bzw. zu einem) der im Rahmen der Exkursion zu besichtigenden Ziele: Abfassung eines entsprechenden Kurztexes (1500-3000 Zeichen), Recherche von Plan und Bildmaterial für den Exkursionsreader.